

# Aachener Nachrichten Aachener Zeitung

Samstag, 6. August 2011, Wirtschaft

LOKAL.REGIONAL.GLOBAL.

## Wir müssen das Engagement der Bürger ermutigen und erleichtern

**H**eute ein Plädoyer für eine gute Sache, nämlich Stiftungen in unserer Region. Es gibt über 18 000 Stiftungen in Deutschland mit einem geschätzten Vermögen von über 100 Milliarden Euro. Aachen ist guter Bundesdurchschnitt, somit haben wir 50 bis 60 Stiftungen in der Stadt, vielleicht 150 in der Region. Das müssen deutlich mehr werden. Eingestanden, ich habe schon mal über Stiftungen an dieser Stelle geschrieben, aber damals (März 2008) ging es um negative Schlagzeilen von Steuerflüchtlingen. Heute geht es mir wirklich um die Menschen, die freiwillig Geld und meist auch ihre persönliche Zeit für die Allgemeinheit einsetzen. Gemeinnützigkeit ohne Netz und doppelten Boden. In Zeiten knapper werdender öffentlicher Kassen, ja drohender Staatspleiten ist das soziale Engagement von Leuten mit Geld

wichtiger denn je. Das Engagement von Bürgern nimmt zu, das ist täglich in den Zeitungen zu lesen. Stiftungen können für dieses Engagement eine wichtige Plattform und Unterstützung sein, weil das Vertrauen in Politik und politiknahe, auch verwaltungsnahe Organisationen schwindet. Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement ergänzen einander, daher sagt die Anzahl der Stiftungen in einer Region etwas über das Engagement ihrer Bürger aus. Die Zahl der Stiftungen pro 100 000 Einwohner wird erhoben und ist daher ein Indikator.

Ein Blick auf die Rheinschiene sollte uns nachdenklich machen: Der Indikator für Bonn (61 Stiftungen pro 100 000 Einwohner) ist mehr als doppelt so hoch wie der für Aachen (25), aber auch Köln (34) und Düsseldorf (37) sind deutlich darüber. Wir haben



### Nachholbedarf bei Stiftungen

Von B. Stephan Baldin

zweifelsohne einen großen Nachholbedarf.

Wir brauchen mehr regionale Kraft der Bürger für das Gemeinwohl. Mein Plädoyer ist es, dieses Engagement zu ermutigen und zu erleichtern. Wir brauchen dringend Anstöße, um das Stiftungswesen in der Region nachhaltig zu fördern.

► Gut wäre ein regionaler, ein „Aachener Stiftungstag“. Damit eine Plattform geschaffen ist, auf der sich tatsächliche und potenzielle Stifter wirklich austauschen können.

► Gut wären neue Bürgerstiftungen in der Region, ei-

nige gibt es ja schon. Denn mit dem Thema Stiftung sind nicht nur vermeintlich Millionäre angesprochen, auch mit kleineren Summen kann man Positives bewegen. Dafür wurde das Instrument „Bürgerstiftung“ aus dem angelsächsischen Bereich übertragen, bei dem man schon mit ein paar 100 Euro Stifter werden kann. Bürgerstiftungen sind nicht ohne Grund das aktuelle Erfolgsmodell im Stiftungssektor. ► Gut wäre eine öffentliche Initiative, um Zielmarken für Neugründungen von Stiftungen zu setzen. Lasst uns aus unserem Defizit und Nachholbedarf einen (positiven) Wettbewerb für Stiftungsgründungen machen.

Zum Schluss eine Idee für ein mögliches „Aachener Stiftungsmodell“: Von allen Stiftungen in Deutschland haben 75 Prozent ein Kapital von im Durchschnitt 300 000

Euro. Das ist sicher eine Menge Geld, wenn man das stiftet. Auf der anderen Seite dürfen Stiftungen nur ihre Erträge ausgeben, weil das Stiftungskapital erhalten werden soll. Somit ergibt sich für die Normalstiftung bei rund drei bis vier Prozent Rendite ein Jahresetat von gut 10 000 Euro. Für ein eigenständiges Profil einer Stiftung reicht diese Summe nicht wirklich aus. Idee für das Modell ist, dass ein Aachener Stiftungsfonds aufgelegt wird, in dem man nach Tätigkeitsportfolios für regionale Projekte stiften kann. Potenziellen Stiftern wird so das Stiften leichter gemacht und das Kapital für bürgerschaftliches Engagement wird effizienter eingesetzt.

► [wirtschaft@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtschaft@zeitungsverlag-aachen.de)

**B. Stephan Baldin ist Geschäftsführender Vorstand der Aachener Stiftung Kathy Beys**